

Langweiler

## Verzögerungen beim Bau der Bergchalets

Andreas Nitsch

Ein erklärtes Ziel von Jan Bolland, Geschäftsführer der Klosterhotels Marienhöh, ist es, mit dem Bau von neun Bergchalets neue Arbeitsplätze zu schaffen und somit auch die strukturarme Region zu stärken. Doch gerade diese Strukturschwäche hat die Investoren zögern lassen.



Die Bauarbeiten oberhalb des Klosterhotels Marienhöh in Langweiler machen Fortschritte. Bereits im Juni waren die Bagger angerollt. Neun Chalets werden dort entstehen. Im Frühjahr sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Foto: Reiner Drumm

Geschäftsführer Bolland nennt insbesondere den „steinzeitlichen Breitbandausbau. Die Art und Weise, wie dieses Thema in der Hochwaldregion von der Politik in Mainz und Berlin verschleppt wird, ist eine Zumutung für jedes Unternehmen und für jeden Bürger. Man ist digital abgeschnitten“, sagt er verärgert. Dass dieses Thema auch anders angepackt werden kann, zeigten viele Länder – nur leider eben nicht Deutschland. „Hier besteht dringender Handlungsbedarf, sonst ist es vorbei mit der Innovationsfähigkeit, die ja so gern gepriesen wird“, fügt er hinzu.



So werden die Bergchalets oberhalb des Klosterhotels Marienhöh in Langweiler aussehen. Grafik: Klosterhotel Marienhöh

Bolland und seine Geschäftspartner haben lange überlegt, ob der Bau der Chalets überhaupt Sinn ergibt. Er erklärt: „Wir haben die Optionen geprüft und auch darüber nachgedacht, ob weitere Investitionen in der Region sinnvoll sind – ohne eine Anbindung an schnelle Netze, die der Tourismus in der Hochwaldregion zwingend benötigt. Das ist natürlich nur ein Grund, aber ein sehr wichtiger.“ Sie haben sich dennoch entschieden, weiterhin im Hochwald zu investieren. Es sei eine schwierige Entscheidung gewesen weiterzumachen. „Jedoch hoffen wir, dass gerade wegen solcher Investitionen in der Hochwaldregion die notwendige digitale Unterstützung schon bald bereitgestellt wird.“

Insgesamt werden 1,8 Millionen Euro investiert. 190.000 Euro Zuschuss gewährt die LAG Erbeskopf. Die Bauarbeiten sind in vollem Gange. In unmittelbarer Nähe zum Hotel entstehen neun Bergchalets. Geplant sind sechs „Classicchalets“ – bestehend aus drei Doppelhaushälften – mit einem Wohnbereich, Ofen, kleiner Essecke, Kochnische und großer Terrasse im Untergeschoss sowie im Obergeschoss mit einem großzügigen Schlafraum samt angrenzender Loggia. Zudem werden drei „Premiumchalets“ mit gehobenem Komfort gebaut. Im Untergeschoss befinden sich ebenfalls der Wohnbereich, ein Ofen, eine große Essecke sowie eine Kochnische und ein Tageslichtbad. Im Obergeschoss gibt es zwei Schlafräume mit kleinem Badezimmer, Balkon und einem privatem Spa sowie einem hauseigenen Caddy.

Bolland möchte mit seinen Plänen das Angebot im Trendtourismus – Wellnessurlaub in Kombination mit dem Naturerlebnis in der Nationalparkregion – verbessern, indem er für Familien mit gehobenen Ansprüchen eine generationenübergreifende Unterkunft bereithält. Fünf Arbeitsplätze sollen zudem geschaffen werden.

Ursprünglich war geplant, das Vorhaben zwischen September 2016 und November 2017 zu realisieren, doch erst im Juni begannen die Arbeiten. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2019 geplant. Bolland und seine Mitstreiter freuen sich, durch die Einzigartigkeit dieser Chalets in der Nationalparkregion ein weiteres Alleinstellungsmerkmal vorweisen zu können.

Von unserem Redakteur  
Andreas Nitsch